

Fritz Pleitgens Rede zum 8. April 2001: Verleihung des Lew Kopelew Preises an Halo Trust

Lew Kopelew wäre morgen 89 Jahre alt geworden. Dass wir heute zusammen kommen, um in seinem Namen HALO Trust zu ehren, hätte ihn sicher sehr gefreut, denn die internationale Hilfsorganisation setzt in beispielhafter Weise um, wofür Lew Kopelew in seinen letzten Lebensjahren eingetreten ist: die Befreiung der Menschheit von der Pest der Landminen. In einem Aufruf von Cap Anamur forderte er 1995 zusammen mit Rupert Neudeck und Klaus Bednarz die Bundesregierung auf, in unserem Land die Produktion jedweder Landminen zu verbieten.

Wer Lew Kopelew kannte, weiß, dass er keine Strohfeuer abbrannte. Er ließ es nicht bei dem Appell bewenden. Er machte Druck und löste eine öffentliche Diskussion aus. Vor allem gewann er den damaligen Bundesaußenminister Klaus Kinkel, sich der Initiative persönlich anzunehmen und sie in die Welt hinauszutragen. Deutschland wurde damals zusammen mit Kanada zur treibenden Kraft im Kampf für die Ächtung der Landminen.

In Ottawa wurde 1997 eine erste wichtige Etappe erreicht. 124 Staaten unterschrieben eine Konvention, die Produktion von Anti-Personenminen zu verbieten. Die Zeichen schienen gut zu stehen. Es gab einen Friedensnobelpreis für die Antiminen-Kampagne. Aber das war's dann!

Die größten Mächte und Produzenten von Minen - USA, Russland und China - stellten sich quer.

Die gute Sache verlor ihren Schwung. Lew Kopelew starb 1997. Mit ihm fehlte ein Verfechter, der mit Heiligem Zorn ganze Völkerschaften aufrütteln konnte. Obwohl er selbst Krieg, Terror und Unterdrückung reichlich erlebte, war Lew Kopelew ein Mann voller Zuversicht geblieben. Aber am Ende seines Lebens wurde er zunehmend besorgter.

Kurz vor seinem Tod schrieb er: „Das Jahrhundert geht zu Ende, aber der hundertjährige Weltkrieg, der 1901 in China begann, will nicht aufhören. In dem manchmal ermüdenden Strom der Nachrichten lesen oder hören wir, dass die Zahl der abschussbereiten ABC-Waffen keineswegs abnimmt, dass das Ozonloch wächst, dass Flüsse und Meere, Erde und Luft immer folgenschwerer vergiftet werden.“ Und er führt fort: „Die große Frage, die wenn nicht wir, so unsere Kinder und Kindeskinde beantworten müssen, lautet: Werden wir endlich begreifen, dass Sacharows Vermächtnis – die Forderung nach der Einheit von Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Moral – die entscheidende Bedingung für die Erhaltung des Lebens auf dem Planeten bedeutet.“

Als Lew Kopelew starb, wollten wir uns nicht leise weinend aus dem Staub machen, sondern in seinem Sinne weiterwirken. So wurde das Lew Kopelew Forum gegründet. Es soll durch kulturelle, politische und wirtschaftliche Initiativen zur Völkerverständigung beitragen.

Besondere Anliegen sind die Förderung der deutsch-russischen Beziehungen und humanitäre Hilfe. So konnten einige hunderttausend Mark eingeworben werden, die mit Hilfe von Cap Anamur Flüchtlingen aus Tschetschenien zu gute kamen.

Wir haben Partner gefunden, u.a. das Deutsch-Russische Forum und „Freizeit 2000“. Dieser kleine, aber höchst aktive Bremer Verein hat in Absprache mit uns bereits zweimal einen Lew Kopelew Friedenspreis verliehen: an den Schauspieler Will Quadflieg und an Hans Koschnick, den Bremer Altbürgermeister und ehemaligen Administrator der Europäischen Union in Mostar.

„Freizeit 2000“ und wir wollen weiter zusammenarbeiten. Der Preis soll zu einer festen Institution und von nun an in Köln verliehen werden, unter dem Titel: „Lew Kopelew Preis für

Frieden und Menschenrechte". „Freizeit 2000“ wird gleich im Forum ihre Auszeichnung überreichen.

Dieses Jahr wird nun The HALO Trust ausgezeichnet. Der Name steht für Hazardous Areas Life Support Organisation. HALO Trust wurde 1998 gegründet und von Großbritannien, Deutschland, Kanada, Tschechien, Finnland, Irland und den Vereinigten Nationen unterstützt.

Die Organisation ist in den Kriegsgebieten von Kambodscha, Afghanistan, Angola und des Kaukasus tätig. Ich persönlich habe sie in Abchasien a, Schwarzen Meer erlebt und war von dem Engagement und der Disziplin bei dieser gefährlichen und selbstlosen Tätigkeit beeindruckt.

Wir wollen mit dem Lew Kopelew Preis nicht nur HALO Trust ehren, sondern dazu beitragen, dass die Organisation noch mehr Unterstützung erhält. Möglichst weltweit! Vor allem wollen wir erreichen, dass der Kampf gegen die Seuche der Landminen wieder aufgenommen wird. Dass auf Ottawa I Ottawa II und Ottawa III folgen!

Dazu hat es gestern im Forum ein intensives Seminar mit mehreren Diskussionsrunden gegeben; zum Schluss mit dem ehemaligen Außenminister Klaus Kinkel, mit der sicherheitspolitischen Sprecherin der Bündnisgrünen Angelika Beer, mit dem Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesverteidigungsministerium Walther Stützle sowie Rupert Neudeck von Cap Anamur und Thomas Gebauer von medico international. Die Auskünfte waren ermutigend. Die Vertreter von Regierung und Parlament erklärten, sich für einen einseitigen Verzicht Deutschlands auf Landminen aller Art einzusetzen, um andere Länder mitzuziehen; möglichst viele.

Es war also unter der Moderation von Jürgen Wilhelm vom Deutschen Entwicklungsdienst eine höchst ertragreiche Debatte,

die wir publizistisch nutzen wollen. Phönix, laut Figaro „der Politikkanal Europas“, hat die Diskussion bereits gestern übertragen. Aber wir wollen ja nachhaltig sein. Deshalb setzen wir heute nach: von Phönix erneut beflügelt, diesmal live. Das WDR-Fernsehen sendet zusätzlich morgen abend um 23.15 Uhr eine ausführliche Zusammenfassung.

Wir sind froh, den Präsidenten des Deutschen Bundestages gewonnen zu haben. Wolfgang Thierse weiß - ganz im Sinne von Lew Kopelew - die Dinge beim Namen zu nennen. Ich bitte ihn jetzt das Wort zu ergreifen und anschließend die Verleihung vorzunehmen.